

Sieben Prozessschritte bei der Transformation der Übertragungswege

1. Bestandsanalyse

Telekom:

- Die Daten zu den Ü-Wege („Datenmodell“) werden je Carrier zwecks Abgleich auf die DDS geladen.
- Der Datenabgleich wird fortlaufend mit den Carriern durchgeführt.
- Der aktuelle Status wird auf der DDS geteilt.

Carrier:

- Analyse der Daten im Datenmodell.
- Markieren von Inkonsistenzen auf der DDS.
- Melden von Abweichungen zum Datenmodell an Telekom.

2. Datenbereinigung

Telekom:

- Datenbereinigung durch die Telekom auf Basis des Datenabgleichs in den IT-Systemen veranlassen.
- Abgleich technische und kaufmännische Bestände.
- Veränderungen werden im Datenmodell ergänzt.
- Neue und bisher nicht bekannte Ü-Wege und deren Kündigung werden zusätzlich im Datenmodell aufgenommen.
- Austausch zu Inkonsistenzen über operative Calls bis zur Datengleichheit.

Carrier:

- Datenbereinigung in den Systemen des Carriers durchführen.
- Änderungen durch Order initiieren.

3. Planung

Telekom:

- Infrastrukturdaten (Bandbreite, potentielle Bauvorhaben, freie Leitungen etc.) zur Verfügung stellen.
- Mit dem Carrier einen Plan für die Einlastung (Einlastungsmatrix als Element des Datenmodells) der neuen Ü-Wege erarbeiten (Mengen regionalisiert / saisonalisiert).
- Die Einlastungsmatrix Telekom-intern abstimmen.
- Status der Planung (akt. Status und zukünftige Planung) dokumentieren (Dashboard).
- Carrierübergreifend Ressourcenverfügbarkeit managen.

Carrier:

- Fortlaufend Datenmodell mit den Informationen anreichern: Plan zu Terminen und Zielprodukt, Netzstruktur (was gehört zusammen bzw. muss gleichzeitig umgesetzt werden) etc..
- Einlastungsplanung mit der Telekom abstimmen.
- Transparenz über Einlastungs- und Realisierungskapazität (regional und saisonal) seitens der Carrier herstellen.

4. Einlastung

Telekom:

- Telekom monitort die Einlastung durch die Carrier (Status der Aufträge, Ableitung von ToDos) und unterstützt bei Problemfällen.
- Telekom stellt die Zuordnung und die Vollständigkeit der Daten zu den Bereitstellungen sicher.
- Automatisierung des Bestellprozesses soweit beiderseitig möglich.
- Prozessunterstützung zur Einlastung.
- Auftragsverfolgung bei Abweichungen im gemeinsamen Prozesslauf.

Carrier:

- Der Carrier lastet die Aufträge für die neuen Ü-Wege auf Basis der gemeinsam erstellten Einlastungsmatrix unter Verwendung des Kopplungskenners (technischer Ident) ein.
- Ggf. Einlastung über Datenmodell als Alternativlösung zum Auftragsformblatt (Automatisierung des Bestellprozesses).

5. Umsetzung

Telekom:

- Telekom monitort die Bereitstellung der neuen Ü-Wege.
- Telekom monitort die termingerechte Leistungserbringung (Telekom und Carrier) im Rahmen des Bereitstellungsprozesses.
- Telekom-interne Synchronisation der betroffenen Bereiche.
- Bearbeiten von Eskalationen.
- Ggf. Carrier-individuelle Realisierung anstoßen.
- Dokumentation des Status.
- Anlassbezogene Auswertungen erstellen.
- Abstimmung bei fehlender Mitwirkung des Endkunden.

Carrier:

- Termingerechte Leistungserbringung der Zuarbeit.
- Termine und notwendige Vorleistungen mit den Endkunden abstimmen.
- Monitoren der Bereitstellung der neuen Ü-Wege.

6. Parallelbetrieb

Telekom:

- Abschaltung der alten Ü-Wege im Rahmen des Parallelbetriebs abstimmen, sofern ein Parallelbetrieb gewünscht und möglich ist.
- Klärung der Dauer des Parallelbetriebs.
- Informationen zu Parallelbetrieb, Endkundenumschaltung, Kündigung bereitstellen.

Carrier:

- Abschaltung der alten Ü-Wege im Rahmen des Parallelbetriebs veranlassen.
- Umschalt-Termine mit den Endkunden abstimmen.
- Parallelbetriebsdauer der Telekom mitteilen.

7. Abschaltung

Telekom:

- Telekom monitort alle systemtechnischen Kündigungen und Abschaltungen und thematisiert diese in den operativen Calls.
- Telekom stellt die systemtechnische „Kündigung Telekom“ für die alten Ü-Wege ein:
- In Abstimmung mit dem Carrier oder
- als Ultima Ratio bei Nicht-Mitwirkung des Carriers (Ausnahmefall).
- Information zur vollständigen und zeitgerechten Abschaltung bereitstellen.
- Dokumentation des Status.

Carrier:

- Der Carrier veranlasst die Abschaltung der alten Ü-Wege (formale Kündigung durch Carrier; Regelfall).
- Kündigungs-, Abschalt- und Rückbau-Termine mit den Endkunden abstimmen.

Detaillierte Prozesse in der jeweils gültigen Form im Extranet. Aktuell ist dort die Version 3.0 hinterlegt.